

## ABSCHNITT I

### EINLEITUNG

#### A. Hintergrund des Problems

Englisch ist die Hauptfremdsprache der Welt, weil man diese Sprache überall und weltweit lernt und ist von PBB anerkannt. Trotzdem ist es noch nicht genug, wenn man nur Englisch spricht. Als konkretes Beispiel befinden sich viele Meisterstücke, technische, musikalische und literarische Forschungsanalysen und –ergebnisse, die auf andere Fremdsprachen geschrieben bzw. dargestellt sind. Eine davon ist Deutsch.

Aufgrund dieser genannten Realitäten wird Deutsch ausgiebig in einigen Ländern gelernt, sogar wird es an Oberschulen und an Universitäten unterrichtet. Ausserdem wird Deutsch auch in vielen europäischen Ländern benutzt, wie in Österreich und in den großen Kantonen der Schweiz. Deshalb ist Deutsch nach Englisch die zweigrößte gesprochene Sprache in Europa.

Bei allem Sprachenunterricht lernt man unbedingt wichtige und obligatorische Elemente der Sprache. Eines der wichtigen Elemente ist Verb. Die Verben als Hauptverb im Deutschen müssen konjugiert werden. Im Deutschen gibt es drei Arten der Verben nach der Verwendung des Präfixes oder der Vorsilbe. Dann existieren die Verbarten nämlich untrennbare, trennbare Verben, und die andere Art ist sowohl trennbare als auch untrennbare Verben.

Wie genannt wurde, dass die Hauptverben im Deutschen konjugiert werden müssen, die als Infinitive benannt werden. Als Grundform, normalerweise werden die Infinitive durch die Subjekte direkt konjugiert. Die Infinitive haben kein Attribut, deswegen sind sie bei der Verwendung, genauer gesagt bei der Konjugation, nicht so kompliziert.

Die drei vorgenannten Verbarten mit Vorsilben oder Präfixen sind selbstverständlich schwieriger als die Verben ohne Präfixen bzw. bei der Verbenbenutzung. Nach den Schwierigkeiten sind die sowohl trennbaren als auch untrennbaren Verben die schwierigsten. Beispiel ist das Verb „umfahren“, mit dem kann man zwei unterschiedliche Sätze bilden, wie folgt:

(1) Er *fährt* das Schild *um*, und;

(2) Er *umfährt* das Schild.

Danach kommen die trennbaren Verben, die weniger schwierig sind, denn bei der Konjugation der Verben müssen die Präfixe der trennbaren Verben von ihren Hauptverben oder Infinitiven getrennt werden. Und schließlich sind die einfachsten Verbarten die untrennbaren Verben, die bei der Verwendung ihre Vorsilben nicht zu trennen brauchen, so bleiben Verb und Präfix zusammen.

In Bezug auf der obengenannten Darstellungen wählt die Verfasserin die untrennbaren Verben zum Analysieren aus. Zudem kommt das Beispiel:

(3) \*Ich werde **Ihnen** besuchen.

Das dritte Beispiel ist grammatisch unakzeptierbar. Das Verb „besuchen“ ist ein transitives Verb, das eine direkte Ergänzung nämlich Akkusativergänzung zulässt. Deshalb ist das Element „Ihnen“ zu dem Verb „besuchen“ nicht passend. So lautet der richtige Satz, wie folgt:

(4) Ich werde **Sie** besuchen.

So sollte der Beispielsatz (3): „Ich werde Sie besuchen“, nicht mit Dativergänzung wie vorher geschrieben werden. Der Satz (3) kann sowohl schriftlich als auch mündlich vorkommen, da die Deutschlernenden vergessen oder noch nicht genau wissen, welche Ergänzung das Verb „besuchen“ verlangt. Das verwirrt oft die Deutschstudierenden, vor allem die Deutschstudierenden in Indonesien, weil es im Indonesischen solche Sprachfälle wie die Fälle im Deutschen nicht gibt.

(5) \*Zufällig begegne ich **dich** hier.

Der Satz (5) ist auch grammatisch nicht akzeptierbar, weil das Satzelement „dich“ als Akkusativergänzung zu dem Verb „begegnen“ nicht passt. Das kann passieren, da die Deutschlernenden die Regel der Verben mit Präfix *be-* verallgemeinern. Nach der Regel müssen die meisten Verben mit Präfix *be-* die Akkusativergänzung verlangen. In diesem Fall verlangt das Verb „begegnen“ eine Dativergänzung. Deshalb muss der Satz (5) wie folgendes lauten:

(6) Zufällig begegne ich **dir** hier.

(7) \*Die heutige Prüfung besteht **drei Teilen**.

Der Beispielsatz (7) ist grammatisch unakzeptiert, weil tatsächlich das Verb „bestehen“ eine Präpositivergänzung verlangt. Vorher ist eine Behauptung genannt, dass das Verb mit Präfix be- ein transitives Verb ist, das eine direkte Ergänzung nämlich Akkusativergänzung zulässt, so ist der Satz (7) sowie oben geschrieben. Aber ist die richtige Satzformulierung, wie folgende lautet:

(8) Die heutige Prüfung besteht **aus drei Teilen**.

Im Zusammenhang mit dem vorher erwähnten Merkmal von Verben mit Präfix be- hinsichtlich der Ergänzung ist dieser Beispielsatz akzeptiert, obwohl es im Satz eine Präposition gibt. Das zeigt noch einen Unterschied unter anderen meisten Verben mit Präfix be-. Im achten Beispiel gilt das Verb „bestehen“ als Verb mit Präpositivergänzung mit dem Kopf „aus“.

(9) Das Hotel nutzt **den eigenen Hotelbus**, um die Gäste vom Flughafen abzuholen.

Der Kern dieses Beispiels ist das Verb „nutzen“, das kein Präfix be- bekommt. Aber es hat die gleiche Bedeutung mit dem Verb „benutzen“ bzw. etwas zum Vorteil anwenden. Dazu wird das nächste Beispiel erwähnt:

(10) Warum wird **Konjunktiv I** oft in der Presse benutzt?

Das Verb mit Präfix be- im Beispielsatz (10) ist „benutzt“, ein konjugiertes Verb, das aus dem Verb „nutzen“ stammte. Aber das Präfix be- hat keine Rolle auf der Bedeutungsveränderung zwischen „nutzen“ und „benutzen“. Die beiden Verben haben ähnliche Bedeutungen, obwohl das Präfix be- im Allgemeinen die Bedeutung eines Verbs verändert.

Verben mit Präfix be- zu verarbeiten ist keine leichte Sache, weil die Formulierung der Verben mit Präfix be- in der Tat verwirrt ist. Dazu kennen viele keine Regeln, ob es nach den Formulierungsregeln oder anderen weiteren Regeln. Andererseits kann man im Deutschen viele Verben durch Präfixe erweitern und erhalten so Verben mit einer anderen Bedeutung.

Die obengennanten Gründe interessieren die Verfasserin, eine Untersuchung über die Verben mit Präfix be- durchzuführen. Deshalb lautet der Titel der Untersuchung „**KONSTRUKTION DER VERBEN MIT PRÄFIX BE- IM LESEBUCH DIE TAUBE VON SÜSKIND**“.

## B. Formulierung des Problems

In Hinsicht auf die obengennante Einschränkung des Problems werden folgende Probleme untersucht:

1. Wie viele Verben mit Präfix be- stehen im Lesebuch *die Taube*?
2. Wie ist die Konstruktion eines Verbs, das mit Präfix be- verbunden wird?
3. Welche Ergänzungen verlangen die Verben mit dem Präfix be-, die im Lesebuch *die Taube* von Süskind stehen?
4. In welchen Zeitformen kommen die Verben mit Präfix be- im Lesebuch *die Taube* vor?

## C. Ziele der Untersuchung

Aufgrund der Problemformulierung versucht die Verfasserin in dieser Untersuchung, die folgenden Ziele zu erreichen:

1. Die Zahl der Verben mit Präfix be-, die im Lesebuch *die Taube* von Süskind stehen, zu finden.
2. Die Konstruktion der Verben mit Präfix be- in Sätzen zu wissen.
3. Die Ergänzungen, die die Verben mit Präfix be- verlangen, im Lesebuch *die Taube* von Süskind, zu analysieren.
4. Die Zeitformen der Verben mit Präfix be- im Lesebuch *die Taube* zu beschreiben.

## D. Nutzen der Untersuchung

Diese Untersuchung wird Vorteile nicht nur der Verfasserin, sondern auch den Deutschlernenden bzw. anderen Forschern geben:

1. Für die Verfasserin  
Bei dieser Untersuchung kann die Verfasserin ihr Wissen über die Verben mit Präfix be- vertiefen. Sie kann sie am Beispiel des Lesebuches *die Taube* von Süskind darstellen, wie oft Verben mit Präfix in Lesebüchern erscheinen.
2. Für die Deutschlernenden  
Die Deutschlernenden können mehr Erkenntnisse über die Verben mit Präfix be- erhalten.

### 3. Für andere Forscher

Es wird erwartet, dass andere Forscher diese Untersuchung als eines der Referenzmaterialien im Bereich der Grammatikforschung bzw. angewandte Linguistik verwenden können.

## **E. Gliederung der Arbeit**

Diese Abschlussarbeit gliedert sich in fünf Abschnitte, die im Folgenden kurz vorgestellt werden sollen.

In der Einleitung (Abschnitt I) stehen Hintergrund des Problems, Formulierung des Problems, Ziele der Untersuchung, Nutzen der Untersuchung und Gliederung der Arbeit.

Im Abschnitt II werden die Überlegungen, auf denen diese Untersuchung theoretisch basiert, und Grundauffassung erläutert.

Abschnitt III befasst sich mit der Methodologie der Untersuchung, in dem Methode und Design der Untersuchung, Daten der Untersuchung, Schritte der Untersuchung und Datenanalyse vorhanden sind.

Im Abschnitt IV werden Datenerhebung und Datenauswertung erklärt. In diesem Abschnitt sind auch die Aufstellung und die Bestätigung der Hypothese, das Resultat der Untersuchung und dessen Erklärung vorhanden.

Abschnitt V besteht aus Fazit oder Ergebnis und Vorschlägen. Der Inhalt dieses Abschnitts umfasst die Interpretation der Verfasserin bei der Durchführung der beschriebenen Datenanalyse. Vorschläge werden an die Leser und diejenigen gerichtet, die eine Untersuchung in der selben Forschungsrichtung, aber mit andersartigem Schwerpunkt, durchführen würden.